



Pressemitteilung

Seite 1 von 3

Bonn, 24. April 2026

Marianne Suntrup
Pressesprecherin

Carolin Kielhorn
Pressesprecherin

Der Bundesweite Warntag wirkt und gewinnt weiter an Zustimmung

Nach dem insgesamt fünften Bundesweiten Warntag sind die Warnkanäle und der Warnmix in Deutschland heute sehr vielen Menschen bekannt. Das ist ein Ergebnis einer Online-Umfrage, die das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) zum Bundesweiten Warntag 2025 durchgeführt hat. Die Daten sind jetzt ausgewertet, insgesamt wurden für die Erhebung 117.073 Online-Umfragebögen erfasst.

HAUSANSCHRIFT
Provinzialstraße 93, 53127 Bonn

POSTANSCHRIFT
Postfach 1867, 53008 Bonn

TEL +49 (0)228 99550-1180
FAX +49 (0)228 99550-1020

pressestelle@bbk.bund.de

Probewarnung kommt flächendeckend an

Wie im Vorjahr wurden 97 % der Befragten über mindestens einen Warnkanal gewarnt. 82 Prozent der Befragten sind der Meinung, dass der Bundesweite Warntag 2025 gut verlaufen ist. Damit verbessert sich der Aufwärtstrend der letzten Jahre nochmal um weitere zehn Prozentpunkte. Für knapp drei Viertel der Befragten hat der gute Verlauf des Warntages gezeigt, dass man sich auf das Warnsystem in Deutschland verlassen kann.

Effektivste Warnkanäle: Cell Broadcast, Warn-App und Sirenen

Der nach wie vor reichweitenstärkste Warnkanal ist Cell Broadcast, 73 Prozent der Befragten erhielten hierüber eine Probewarnung. Die Wahrnehmung von Warnmeldungen über Warn-Apps (67 Prozent) sowie von Sirensignalen (65 Prozent) hat sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls deutlich verbessert (2024: jeweils 59 Prozent). Die Warnkanäle Cell Broadcast, Sirensignale und Warn-Apps erhielten wie im Vorjahr die höchsten Zustimmungswerte im Hinblick auf ihre Wirksamkeit. 91 Prozent bzw. 92 Prozent (bei Cell Broadcast) der Befragten bewerteten sie als wirkungsvoll oder sehr wirkungsvoll.





Bonn, 24. April 2026

Seite 2 von 3

Interesse an weiteren Informationen

Auch die Themen Warnung allgemein und Notfallvorsorge waren Teil der Befragung. Dabei gaben drei Viertel der Befragten (76 Prozent) an zu wissen, wie sie in Notfällen und Katastrophen gewarnt werden. Weniger als die Hälfte (43 Prozent) fühlt sich jedoch gut über Notfall- und Katastrophenrisiken, die sie betreffen könnten, informiert. Rund sechs von zehn Befragten wünschen sich daher mehr Informationen über Notfall- und Katastrophenrisiken (61 Prozent) oder über die Vorsorge für solche Ereignisse (59 Prozent).

Der Bundesweite Warntag

Der Bundesweite Warntag ist ein gemeinsamer Aktionstag von Bund, Ländern und Kommunen. Damit wird einerseits die technische Warninfrastruktur einem Funktionstest (Stresstest) unterzogen, andererseits wird umfassend über die Warnung in Deutschland informiert. Mit dem Startschuss des ersten Bundesweiten Warntages im September 2020 findet dieser Aktionstag jedes Jahr am zweiten Donnerstag im September statt. 2026 ist das der 10. September.

Das Modulare Warnsystem

Beim Bundesweiten Warntag werden über das Modulare Warnsystem (kurz: MoWaS) verschiedene Kanäle angesteuert. Dazu zählen:

- Cell Broadcast
- Warn-Apps wie die Warn-App NINA
- zahlreiche Medienanstalten wie Radio und TV-Sender
- diverse Fahrgastinformationssysteme an Bahnhöfen
- digitale Stadtinformationstafeln
- die zentrale Website <https://warnung.bund.de/>

Weiterhin kann über lokale Möglichkeiten der Warnung, wie Sirenen, regionale Warn-Apps, Lautsprecherwagen und mehr, gewarnt werden.

Die vollständigen Ergebnisse sind unter folgendem Link abrufbar:
www.bbk.bund.de/umfrageergebnisse-warntag

Die Pressestelle des BBK steht Medienvertreterinnen und -vertretern gerne unterstützend zur Verfügung. Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sowie die Kontaktinformationen der Pressestelle finden Sie auf der Webseite des BBK unter www.bbk.bund.de/presse.



Bonn, 24. April 2026

Seite 3 von 3

Über das BBK

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) ist eine Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern und das zentrale Organisationselement für den Bevölkerungsschutz in Deutschland. Es wurde am 1. Mai 2004 errichtet und hat seinen Hauptdienstszitz seit Juli 2006 in Bonn-Lengsdorf mit weiteren Standorten in Bonn, Bad Neuenahr-Ahrweiler und Berlin. Präsidentin ist seit dem 1. April 2026 Grit Tüngler, Vizepräsident ist seit dem 16. Oktober 2023 Dr. René Funk. An den fünf Standorten beschäftigt die Behörde aktuell fast 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das BBK ist dafür zuständig, den zivilen Bevölkerungsschutz neben Polizei, Bundeswehr und Nachrichtendiensten als vierte Säule im nationalen Sicherheitssystem zu verankern. Die zentralen Aufgaben sind es, den Schutz für die Bevölkerung für einen Spannungs- oder Verteidigungsfall zu organisieren, Bürgerinnen und Bürger für Vorsorge und Selbstschutz zu sensibilisieren sowie die Zivile Verteidigung auszubauen und das nationale Krisenmanagement zu stärken. Das BBK berät und unterstützt die anderen Bundes- und Landesbehörden bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Mehr Informationen finden Sie unter www.bbk.bund.de.